

AUS DEM INHALT



Bürger wollen Gemeinde weiterentwickeln Seite 24

Könige ermittelt: Mutscheln bei der SG Dettingen Seite 25



40 Kindergärten erhalten Spende von VR Bank Seite 25

Kathy Kelly erfreut mit Arien und Liebesliedern Seite 26

Erstmals ein Bio-Wein

Weingärtnergenossenschaft ist mit 1,5 Hektar Öko-Landbau gestartet

Noch vor Ostern will die Weingärtnergenossenschaft Metzinger-Neuhausen ihren ersten Bio-Wein präsentieren. Ein ehrgeiziges Projekt. Gerade mal 1,5 Hektar Land in den Weinbergen sind zertifiziert.

CAROLA EISSLER

Metzingen/Neuhausen. Einen weißen Bio-Cuvée wollen der Vorstandsvorsitzende der Weingärtnergenossenschaft Metzinger-Neuhausen Jörg Waldner und seine Mitstreiter in wenigen Wochen in den Verkauf bringen. „Mehr verraten wir aber noch nicht“, sagt er. Im nächsten Jahr wird es dann den ersten Bio-Rotwein geben. Bislang sind gerade mal 1,5 Hektar Land der insgesamt 30 Hektar Anbaufläche biologisch bewirtschaftet und entsprechend zertifiziert. Bio-Wein wird in den hiesigen Weinbergen eine Nische bleiben, ist sich Waldner sicher. Auch das Klientel, das speziell nach Bio-Wein fragt, wird zahlenmäßig relativ gering bleiben, zwischen fünf und zehn Prozent, schätzt Waldner. Dennoch wollen Waldner und die hiesigen Wengerter auch diesen Kundenkreis bedienen. Der Biomarkt sei zwar kein Wachstumsmarkt, aber dennoch zukunftsträchtig, weil er sich als stetig erweise, sagt Waldner.

Ein Wachstumsmotor war in den vergangenen Jahren dagegen die Regionalität von Produkten. Und damit konnten die Wengerter punkten. „Die Käufer hier sind auf Regionalprodukte aus, sie wollen wissen, wo die Trauben herkommen und wo der Wein gekeltert wurde.“ Regionalität stehe für Glaubwürdigkeit, sagt Waldner. Kein Wunder, dass die Weingärtnergenossenschaft am Freitagabend, wenn die Wengerter zu ihrer Hauptversammlung zusammenkommen, zum Geschäftsjahr 2014/15 eine positive Bilanz ziehen wird, wie Waldner jetzt schon verrät. Und dies, obwohl nach dem Hagelsommer 2013 etwa nur die Hälfte Trauben gekeltert werden konnten, was sich in der Bilanz 2014 noch zeigt. Die Wengerter rechnen ihre Geschäftsjahre nicht in Kalenderjahren, sondern jeweils bis Ende August eines jeden Jahres.

Sehr positiv wird sich auch, da ist sich Waldner sicher, das Geschäftsjahr 2015/16 entwickeln. Rund 300 000 Flaschen Wein bringt die Genossenschaft jedes Jahr in den Verkauf, im aktuellen Geschäftsjahr werde man deutlich im Plus sein, sagt Waldner. Zumal der Jahr 2015 ein ganz besonderer Wein werden wird. Dies wurde in den vergangenen Jahren zwar schon öfters bekräftigt. Allerdings gab es noch nie so ausgesprochen gute Witterungsbedingungen wie im Sommer und Herbst 2015: Hitze, extreme Tro-



Die Weinberge liegen im Winterschlaf. Hier wurde 2015 erstmals Bio-Wein kultiviert.

Foto: Carola Eissler

ckenheit und deswegen keine Fäulnis. Südländische Bedingungen eben. „Das wird ein Super-Jahrgang“, ist sich Waldner sicher.

Was nicht nur die Wengerter, sondern auch die Stadt Metzingen freuen dürfte, die erstmals auf eigenen Flächen einen Stadtweins lesen und keltern ließ und diesen im Mai präsentieren will. Zuvor allerdings wird es den ersten Ökowein aus den

Weinbergen vor unserer Haustüre geben. Zwar ist es ein offenes Geheimnis, dass überzeugte Bio-Käufer weniger wegen des Geschmacks, sondern vor allem wegen der ökologischen Anbauweise den Wein goutieren. Ausgehend von der Tatsache jedoch, dass den Metzinger und Neuhäuser Weinbauern bei neuen Produkten bislang stets ein herausragender Tropfen gelungen ist, darf

man auf das Ergebnis des Bio-Weins gespannt sein.

Info Die Generalversammlung der Weingärtnergenossenschaft findet am Freitag, 22. Januar, um 19.30 Uhr im „Rebstöckle“ in Neuhausen statt. Am Ende der Regularien gibt es zudem einen Vortrag des „Vereins zur Hagelabwehr im Landkreis Reutlingen“.